

0-12 Monate

Häufige Fragen / Probleme

Gastroösophagealer Reflux („Gütschen“)

Eigentlich hat jeder Säugling einen sogenannten Reflux. D. h. es gibt regelmässige Episoden, in denen Nahrung (d.h. anfangs Milch) vom Magen Richtung Speiseröhre zurückfliesst. Das hat u.a. mit der Anatomie zu tun: Der Winkel zwischen Magen und Speiseröhre ist viel flacher als beim Erwachsenen und begünstigt so einen Rückfluss. Dies betrifft die Säuglinge insbesondere im Liegen und wenn sie aktiv pressen. Einem Kind fliesst der Mageninhalt nur bis unterhalb der Kehlkopfes und man bemerkt einen Rückfluss bei diesem Kind nicht. Bei einem anderen Kind fliesst der Mageninhalt bis in die Mundhöhle zurück. Dieses Kind schmatzt, kaut und schluckt vielleicht unabhängig vom Stillen oder Schöpfeln zwischendrin. Dem nächsten läuft zwischendurch etwas Mageninhalt aus dem Mund heraus. Zudem erbrechen manche Kinder sogar im Schwall (auch durch die Nase). Es gibt zwei Gründe, ein Reflux medizinisch zu behandeln: Erstens, wenn das Kind - weil es so viel erbricht - nicht mehr gut an Gewicht zunimmt. Zweitens, wenn so viel saurer Magensaft zurückfliesst, dass die Speiseröhre sich entzündet. Solche Kinder sind in der Regel sehr unleidig, trinken nicht gut und weinen jedes Mal, nachdem sie ein paar Schlucke getrunken haben, wobei sie sich auch häufig Überstrecken.

Stuhlgang

Ein Muttermilch-ernährter Säugling hat zwischen 7 Mal am Tag und alle 7 Tage ein Mal Stuhlgang. Das kann auch plötzlich ändern und kann Eltern, die dies nicht kennen, sehr erschrecken. Solange das Kind keine deutlichen und langandauernden Schmerzen hat und der Stuhlgang, wenn er dann kommt, weich ist, so ist das normal. Oft „knorzen“ diese Kinder jedoch immer wieder, ziehen die Beine an, bekommen einen roten Kopf und Sie denken: Jetzt müsste es doch langsam mal...! Manchmal helfen Bauchmassagen und „Beckenkreisen“ (im Uhrzeigersinn), Fencheltee zwischendurch, Flatulex-Tropfen bei viel „Wind“, Spazieren gehen... und wenn wirklich gar nichts mehr geht: Mit einem Fieberthermometer (möglichst ein Digital-Thermometer ohne Quecksilbersäule und mit flexibler Spitze) mit etwas Vaseline auf der Spitze „Fiebermessen“ (nicht Bohren!). Dies kann einen Reflex auslösen, so dass die Säuglinge Stuhlen können. Wenn dies auch nicht hilft, kann ev. kann auch mit Bulboid-Zäpfchen dem Säugling geholfen werden. Vermeiden Sie jedoch möglichst regelmässige „Manipulationen“.

„3-Monats-Koliken“ / „Schreikinder“

Viele Säuglinge sind oft unzufrieden und unruhig, einige schreien viel und lassen sich nur schlecht beruhigen. Es gibt wohl kaum etwas Anstrengenderes als ein Kind, das ständig schreit und sich kaum beruhigen lässt! Scheuen Sie sich bitte nicht davor, dieses Problem anzusprechen! Eine erste wichtige Information ist z. B. auch, wenn der Kinderarzt sagen kann, dass mit Ihrem Kind soweit alles in Ordnung ist. Möglichst viel Körperkontakt mit Herumtragen (allenfalls mit einer Traghilfe) hat auch gezeigt, dass die Säuglinge dann weniger lang schreien. Dies gilt insbesondere auch für Babys, die zu einer immer mehr oder weniger regelmässigen (Abend-)Stunde zu schreien beginnen, wenn mit dem Rumtragen kurz vor dem „kritischen“ Zeitpunkt begonnen wird. Sollten Sie verständlicherweise (zumindest für all diejenigen, die sich auch schon Abende und Nächte lang in Serie unter elterlichem Schlafmangel um ein schreiendes Baby kümmern mussten) in dieser auszehrenden Situation der Hilflosigkeit an Ihre Grenzen stossen: schütteln Sie nie Ihr Baby! Gönnen Sie sich besser eine kurze Auszeit und lassen Sie den Säugling in seinem Bett schreiend liegen – dort passiert ihm nichts. Und wenn Sie gar nicht mehr weiter wissen, so nimmt jede Kinder-Notfallklinik zu jeder Tages- und Nachtzeit verständnisvoll Ihr Baby zu Ihrer Entlastung auf!

Unfallprophylaxe

Der gefährlichste Ort für den Säugling ist der Wickeltisch. Auch wenn sich Ihr Kind aktuell noch nicht dreht, es bewegt sich hin und her, ist unruhig und ist schneller heruntergefallen, als Sie denken. Deshalb gilt am Wickeltisch: das Baby nie alleine lassen und immer eine Hand am Baby! Oder Sie wickeln auf dem Boden...

Und bitte denken Sie auch immer an die anderen Gefahren im Haushalt, sobald Ihr Baby mobiler wird, wie: Sturzgefahr an Treppen, heisse Flüssigkeiten, offene Flammen, Steckdosen, Medikamente/Putzmittel, kleine Gegenstände (wie z.B. Blumen-Kugeln), Wasseransammlungen (eine Pfütze reicht zum Ertrinken), Halsketten/Schnullerketten ohne sich bei Zug von selbst öffnendem Verschluss, Wespen/Bienen/Hornissen, giftigen Beeren und Pflanzen, Plastiktüten, Strassenverkehr, ...

Badewanne

Bitte bedenken Sie, dass das Thermometer, das Sie sicherlich benutzen, auch einmal defekt sein könnte. Da sich Säuglinge extrem schnell verbrühen können, prüfen Sie bitte immer vor dem Bad auch die Wassertemperatur mit Ihrem Handrücken oder Ellbogen (bessere Temperaturempfindung), dass das Badewasser nicht zu heiss ist.

Autofahrt

Die Kindersitzschale im Auto (z.B. Maxi Cosi) muss so montiert sein, dass Ihr Kind (bis zum Alter von ca. 12 Monaten bzw. bis zum Herauswachsen aus der Kinderschale) mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt bzw. nach hinten aus dem Auto herauschaut (entgegen der Fahrtrichtung). Der Sitz darf nicht bei einem nicht deaktivierbaren Airbag montiert werden. Die sichersten Plätze sind die auf dem Rücksitz. Auch wenn Ihr Baby weint, nehmen Sie es nie während der Fahrt aus der Sitzschale!

Grundsätzlich kann das Baby so lange in seiner Sitzschale mitfahren, wie es zufrieden ist. Da das aber häufig nicht für besonders lange der Fall ist, ausser es schläft gerade, planen Sie deshalb eine wesentlich längere Reisezeit ein, da Sie sehr wahrscheinlich häufiger Pausen einlegen werden müssen. Bei den Pausen und ganz allgemein: lassen Sie Ihr Baby nie auch nur für kurze Zeit alleine im Fahrzeug!

Plötzlicher Kindstod

Die vier wichtigsten Empfehlungen zur Reduktion des plötzlichen Kindstodes sind:

- Rauchfreie Umgebung
- Nur Rückenlage im unbeobachteten Schlaf
- Schlafzimmertemperatur 18-20°C
- Ziehen Sie Ihr Baby nicht zu warm an (keine Mützchen), kein Lammfell (ausserhalb des Kinderwagens)

Die obengenannten Themen können in diesem Rahmen nicht ausführlich besprochen werden, melden Sie sich daher bei Fragen oder Unsicherheiten in der Praxis.

Bitte schauen Sie auch nach weiteren Information in der Rubrik „Ratgeber“ auf unserer Homepage.